



KONZEPTPAPIER

UnaVision und UnaVillage Oderbruch



UnaVision schafft Prototypen für nachhaltige, enkeltaugliche Lebensstile in anpassungsfähigen Dorfgemeinschaften im ländlichen Raum. UnaVillages als Orte projektbasierten, transformativen Lernens ermöglichen gesamtgesellschaftliche Entwicklungen durch öffentlichen Zugang und Teilhabe an gewonnenen Erkenntnissen.

INHALT

EINLEITUNG	3
UNAVISION	4
UNSERE VISIONEN	5
LEITBILD	6
Transformatives und projektbasiertes Lernen	
Soziokratie – Governance System von UnaVision	
Fußabdruck der UnaVision Bewegung	
Leben im ländlichen Raum	
Kooperation, gemeinsame Entwicklungen	
Neue Arbeit, Neue Ökonomie, Solidarität	
Inklusion – Arbeiten und Leben auf Augenhöhe	
Transparenz und Dokumentation	
Spiritualität und religiöse Aktivitäten	
UNAVERSITY	9
UNAVILLAGE	10
ODERBRUCH (DE)	11
Die Region Oderbruch	
Bestehende Aktivitäten im UnaVillage Oderbruch	
Gut Herzershof	
Team, Bewohner und Trainees	
Sozialunternehmen im UnaVillage Oderbruch	
Zeitschiene und Kosten	
Erweiterungspotential Küstrin-Kietz	
BLANKENSEE (DE)	18
GIRCHA (ÄTH)	19
BALKAN	20
THINKCAMP UND IMPRESSUM	21

EINLEITUNG

Im Oderbruch, 100 km östlich von Berlin, entsteht als Prototyp das erste „UnaVillage“ in Deutschland, eine regional vernetzte Wohn-, Arbeits- und Lebensgemeinschaft als Kern des Netzwerks zwischen Manschnow, Küstrin-Kietz und Berlin. Dafür werden Unterstützer gesucht, die die Entwicklung und Erforschung klimaneutralen, lokalen und anpassungsfähigeren Lebens und Wirtschaftens als gesellschaftliches Engagement vorantreiben möchten. Für Unternehmen besteht die Möglichkeit zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung durch die Förderung der ersten Prototypen. Durch Kooperationen, wirtschaftliche oder personelle Vernetzung mit der „UnaVillage“ Community können weitere Vorteile und zukunftsorientierte Impulse für Unternehmen und die Region entstehen. UnaVision wird durch die gemeinnützige Genossenschaft ThinkCamp koordiniert. Spendenquittungen können über die Genossenschaft ausgestellt werden.

Dieses Papier gibt eine Einführung in die Konzepte und Hintergründe von UnaVision, dem integriertem Ansatz für transformatives Lernen „UnaVersity“ und über die Aktivitäten zum Aufbau von „UnaVillages“ in Deutschland und weltweit.

Wir Suchen:

1. Tatkräftige Visionäre und aktive Menschen,

die das erste UnaVillage im Oderbruch mit aufbauen und bewohnen.

2. Experten aus allen Bereichen,

die ihre Kompetenzen, Wissen und Erfahrungen einbringen.

3. Sozialinvestoren, Förderer und Mäzene,

die den UnaVillage Prototypen finanziell mit Kapitaleinlagen und Spenden unterstützen

UNAVISION

Die UnaVision Initiative ist aus den Erfahrungen vorangegangener Aktivitäten der gemeinnützigen Genossenschaft ThinkCamp entstanden. Sie formt eine lebendige, weltweit vernetzte Gemeinschaft von Menschen, die Erfahrungen und Wissen zur Entwicklung und Förderung nachhaltiger Lebensstile austauschen, die flexibel auf neue Situationen reagieren können. ThinkCamp koordiniert den Aufbau des Netzwerkes und die Lernaktivitäten.

Die UnaVision Initiative gründet auf einer solidarischen menschlichen Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt und die Existenzgrundlage bewahrt. In den Jahren seit der Gründung von ThinkCamp wurden Lernreisen, Wandergespräche und Workshops in dreißig Ländern und vier Kontinenten durchgeführt. Längere projektbasierte Aktivitäten wurden insbesondere im Kosovo, Mazedonien, Mexiko und Äthiopien gestaltet. Aus diesen Einsichten und den Erfahrungen der mitwirkenden Menschen beginnt der Aufbau der ersten UnaVillages in Deutschland, Äthiopien und auf dem Balkan. Wir sehen eine große Notwendigkeit an intensiver interkultureller, interdisziplinärer und generationsübergreifender Zusammenarbeit, um die Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen.



UNSERE VISIONEN

Resiliente Gemeinschaften, in denen Menschen lernen, arbeiten und leben können.

Das Leben in einem UnaVillage steht für Verbindung mit der dörflichen Nachbarschaft, dem Umland und der internationalen UnaVision Gemeinschaft. Die gemeinsame Erschaffung eines lebensförderlichen Umfeldes für Mensch und Natur befördert Lernen, Anpassungsfähigkeit und Innovation im Hinblick auf die künftigen Herausforderungen von Klimawandel, ökonomischer und ökologischer Krisen.

Die Grundbedürfnisse der Menschen

Die Grundbedürfnisse für Behausung, gesundes Essen, Gesundheitsvorsorge, Bildungsmöglichkeiten, Kunst und Kultur sollen in die Gemeinschaft gesichert werden können. Die Gemeinschaftsmitglieder bringen ihre Fähigkeiten und Talente mit einem Teil ihrer Zeit, zum Beispiel 50% ein, um das UnaVillage nachhaltig aufzubauen und zu erhalten.

Zeit und Raum für persönliches Wachstum

Das Umfeld bietet Zeit und Raum, um zu experimentieren und eigene Visionen vom Leben zu entwickeln und Träume zu verwirklichen. Es gibt Zeit und Raum für persönliches Wachstum. Das versammelte Wissen und die Erfahrung der Gemeinschaft steht dem Einzelnen hierbei zur Verfügung, wie auch der einzelnen anderen Mitgliedern der Gemeinschaft bei der Realisierung ihrer Ziele unterstützen kann.

Ein globales, solidarisches Netzwerk

UnaVision ist eine lebendige, globale Gemeinschaft. Wir schaffen Beispiele für gutes, nachhaltiges Leben. Wir unterstützen solidarisch das qualitative Wachstum der Initiative auf globaler Ebene.

LEITBILD

Im Laufe der Entwicklung von UnaVision haben viele Ideenworkshops, Wanderdialoge, Lern- und Forschungsreisen zu Initiativen, Projekten und gelehrt Personen stattgefunden. Daraus haben sich einige Grundgedanken als Rahmenwerk für die Ausrichtung unserer Initiative ergeben, die auszugsweise in diesen Leitbildpunkten dargestellt werden:

Transformatives und projektbasiertes Lernen

Mitglieder der UnaVision Gemeinschaft sind Teil einer aktiven Lerngemeinschaft im Sinne gesellschaftlicher Transformation. Dies beinhaltet regelmäßig an Erfahrungsaustauschen teilzunehmen und bewusst und aktiv an Lernaktivitäten, Prototypen und Verbesserungen des Systems mitzuwirken. Um unsere Vision zu verwirklichen und die Lerngeschwindigkeit zu erhöhen, möchten wir einzelne Aspekte unserer Lebensbereiche (hoher Selbstversorgungsgrad, Neue Arbeitsmodelle, präventive Gesundheit, etc.) mit Hilfe von Prototypen und Projekten testen, die Erkenntnisse aufbereiten und in nächste Prototypen einfließen lassen bzw. in unserem Netzwerk diskutieren.

Soziokratie – Governance System von UnaVision

Die UnaVision Initiative, die UnaUniversity Lernumgebung und die UnaVillages werden durch ein soziokratisches System geführt. Dies beinhaltet eine Organisationsstruktur mit doppelt verknüpften Kreisprozessen. Die Kreisprozesse funktionieren auf Grundlage der Gleichwertigkeit bei der Entscheidungsfindung. Auf diese Weise verbessert die Soziokratie die Steuerungsmöglichkeiten aller Beteiligten und die Qualität der Entscheidungen steigt.

Durch Konsententscheidungen in doppelt verknüpften Kreisen können Beschlüsse so gefasst werden, dass sie von allen Beteiligten mitgetragen sind. Die soziokratische Kreisorganisationsmethode basiert auf den wissenschaftlichen Grundlagen der Kybernetik (Wissenschaft vom Steuern). Sie enthält einige Grundsätze für die Formgebung unserer Zusammenarbeit und unseres Zusammenlebens. Entscheidungen in der Soziokratie werden immer im Rahmen gemeinsamer Ziele getroffen. Jeder Beschluss im Konsent erfolgt dahingehend, dass er der Erreichung der gemeinsam festgelegten Ziele dient.

Einen wichtigen ersten Schritt zur Etablierung der Kreisstruktur stellt die Formulierung der gemeinsamen Vision und gemeinsamer Ziele dar. „Wie wird unsere Welt und das UnaVillage aussehen?“ Aus der gemeinsamen Vision leiten sich dann auch die Mission, das Leitbild und die Detail-Ziele ab. Mit der Vision, der Mission und den Zielen legen wir als Genossenschaft den Rahmen des eigenen Handelns fest. Er sollte jährlich überprüft und der gewünschten Entwicklung entsprechend erneuert werden.

Fußabdruck der UnaVision Bewegung

Es wird angestrebt, CO₂-neutral zu lernen, leben und arbeiten und so weit möglich auch Umweltschäden aus der Vergangenheit durch restaurierende Maßnahmen zu reduzieren. Bei der Renovierung und dem Aufbau von UnaVillages werden weitestgehend lokale, umweltfreundliche Materialien verwendet. Durch den Aufbau von Permakultur Landschaften möchten wir die Biodiversität und den Selbstversorgungsanteil wesentlich erhöhen. Eine wichtige Herausforderung für unsere Unterstützer wird es sein, passende alternative Konzepte für Energie, Wasser, Sanitär, Ver- und Entsorgung zu entwickeln und kostengünstig umzusetzen. Technologie wollen wir bewusst und gezielt an den Stellen einsetzen, wo sie zielführend für unsere Initiative erscheint.

Leben im ländlichen Raum

Wir planen die UnaVillages im ländlichen Raum. Wir gehen davon aus, dass dezentrales Vorgehen viele Vorteile hat. Aus systemdynamischer Sicht ist ein dezentrales, globales System stabiler und belastbarer. Wir nehmen weiterhin an, dass ein gutes, gesundes Leben eher in einer intakten Ökosphäre mit kurzen Wegen, biologischem Lebensmittelanbau und einer überschaubaren, vertrauenswürdigen Gemeinschaft möglich ist.

Heutige Technologien ermöglichen die lokale Produktion von vielen Produkten. Die Kommunikationstechnologien erlauben es, mit Menschen und Systemen rund um die Uhr und um den Globus verbunden zu sein. In der Nähe liegende Klein- und Mittelstädte können dezentrale Dienstleistungen bieten. Weiterhin sehen wir die Chancen von UnaVision Hubs in Großstädten mit einer Brückenfunktion. Sie können temporären Wohnraum für die UnaVision Gemeinschaft bieten, Wissen verbreiten und die Produkte der UnaVillages vermarkten.

Kooperation, gemeinsame Entwicklungen

Im Gegensatz zum Wettbewerbsdenken fördert UnaVision konsequent eine Kultur der Zusammenarbeit, des Teilen, des gemeinsamen Entwickelns, Forschen und Lernens. Schritte dazu sind, Lern- und Forschungsgruppen zu bilden und Projekte in Kooperation mit Experten und Lernenden, mit Externen und Mitgliedern befriedeter Netzwerke durchzuführen. UnaVersity soll künftig eine Plattform zur Unterstützung der Vernetzung bereit stellen.

Neue Arbeit, Neue Ökonomie, Solidarität

Für die nachhaltige Entwicklung der UnaVillages planen wir solidarische Sozialunternehmen aufzubauen, die in erster Linie die Grundversorgung der Gemeinschaften und der UnaVillage Regionen sichern sollen. Weiterhin sollen diese Sozialunternehmungen auch die Einkünfte erwirtschaften, um die notwendigen Produkte und Dienstleistungen aus dem umgebenden, herkömmlichen Wirtschaftssystem zu erwerben. Für die Abrechnung innerhalb und zwischen den UnaVillages streben wir die Nutzung einer komplementären Währung, wie z.B. den FairCoin an.

Das neue Arbeitsmodell sieht vor, dass Mitglieder nur einen Teil ihrer Arbeitszeit benötigen, um die Grundversorgung der Gemeinschaft sicher zu stellen. In Anlehnung an die derzeit übliche 40-Stunden Woche sind dies bei 50% zwei Wochen im Monat oder sechs Monate im Jahr.

Inklusion – Arbeiten und Leben auf Augenhöhe

In den UnaVillages wird jeder Mensch individuell betrachtet. Wir nehmen Abstand von einer Bewertung des Menschen aufgrund seiner Leistungsfähigkeit oder Produktivität. So haben auch Menschen mit etwaigen Besonderheiten, wie beispielsweise kognitiven oder motorischen Einschränkungen Behinderungen, seelischen Dysbalancen, Wahrnehmungsstörungen oder psychischen Auffälligkeiten, die Möglichkeit, Teil eines UnaVillage zu werden. Störungsbilder, welche aggressives oder autoaggressives Verhalten zur Folge haben, sollten im besonderen Maß geprüft werden. Bei der Aufnahme eines Menschen mit besonderen Ansprüchen muss das jeweilige UnaVillage eine individuelle Anpassung des Lebensraumes auf die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen gewährleisten können. Ein UnaVillage sollte ein gesundes Gleichgewicht wahren, um nicht durch besondere Aufwände oder durch die Wesenseigenarten einzelner Individuen dem Wohlbefinden der Gemeinschaft zu schaden.

Transparenz und Dokumentation

Wir fördern volle Transparenz in allen finanziellen, ökologischen und sozialen Bereichen und über wichtige Aktivitäten und Entscheidungen der Arbeitskreise. Wir öffnen allen Mitgliedern der Gemeinschaft den Zugang zu allen Finanztransaktionen, Entscheidungen, Plänen und Aktivitäten. Dies wird in Form von Logbüchern über Aktivitäten und Entscheidungen auf einer gemeinsamen Arbeitsplattform realisiert. Bei regelmäßigen Treffen finden ein Austausch von Erfahrungen und die Klärung offener Punkte statt.

Spiritualität und religiöse Aktivitäten

Spirituelle, geistige und religiöse Aktivitäten sind integrierte Bereiche unseres Lebens und für viele Menschen wichtig. Wir sind offen für diese Aktivitäten. Diese sollten jedoch freiwillig und offen für jedermann sein und es sollte keine Missionierung stattfinden.

UNAVERSITY

UnaViversity koordiniert die Angebote von Lernreisen, Traineeaufenthalten, verschiedenen Lernmodulen und ermöglicht transformatives Lernen für das Netzwerk und die UnaVillage Regionen. UnaViversity ist ein wachsendes Wissensnetzwerk, in dem gleichgesinnte Menschen lernen und zusammen arbeiten. Wir sind mit dem EcoVersities Netzwerk verbunden. Wir sehen den Bedarf an veränderten Bildungs- und Lernsystemen, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Das UnaViversity System arbeitet an einem innovativen Ansatz, Individuen bei der Erarbeitung und Umsetzung ihrer Lernziele zu unterstützen. Langfristig soll ein globales Netzwerk aufgebaut werden, das als selbst organisierte Universität die Erforschung, Entwicklung und Vermittlung zukunftsfähiger Strategien betreibt.

Die Kernfunktion von UnaVision ist es, anhand der Entwicklung von Prototypen für ein gutes und Ressourcen schonendes Leben, individuelle und kollektive Lernprozesse zu ermöglichen. Aus diesem Grund hat Lernen für uns einen sehr hohen Stellenwert. Wenn jemand in unserer Gemeinschaft etwas erforschen oder lernen möchte, wird er sofort sein eigenes Bildungsministerium. So ist es möglich, gemeinsam ein Lernumfeld zu schaffen, das mit den nötigen Ressourcen ausgestattet ist, ohne durch institutionelle Regularien eingeschränkt zu sein. Veröffentlichungen und gemeinfreie Open-Source Lizenzierungen ermöglichen die globale Verbreitung neuer Lösungsstrategien für die Herausforderungen unserer Zeit.

Die Grundidee von UnaViversity ist, Zeit und Raum für transformatives Lernen und forschendes Handeln bereit zu stellen und Vernetzung zu unterstützen. Die Bildung von Netzwerken soll durch eine im Aufbau befindliche Online-Plattform gefördert werden, die es erleichtert, geeignete Lern-, Forschungs- und Projektpartner zu finden. Unser gesamtes Wissen und unsere Erfahrungen sind dem Gemeinwohl verpflichtet.



UNAVILLAGES

Die Standorte von UnaVision sind UnaVillages. Es sind Zukunftslabore, in denen regional vernetzte Gemeinschaften zusammen leben und arbeiten, um Gemeinschaftliche Wohnkonzepte, nicht-kommerzielle Landwirtschaft, Permakultur und weitere gemeinwohlorientierte Unternehmen in verschiedenen Bereichen erproben.

UnaVillages sind Zentren regionaler Vernetzung im urbanen und ländlichen Raum. Räumliche Nähe ist Voraussetzung für zukunftsfähige Verkehrs- und Wirtschaftskonzepte. Standorte sind auf verschiedenen Kontinenten in Gründung oder existieren bereits. Die einzelnen UnaVillages stehen im Dialog und permanenten Erfahrungsaustausch mit anderen Lernorten des Netzwerks, Ökodörfern und zielführenden Initiativen und Projekten. Die weltweit vernetzte Gemeinschaft bietet ein kulturell anregendes Umfeld.

Ein UnaVillage ist offen für seine Nachbarn und unterstützt ein aktives Gemeinwesen, in dem alle Generationen gut miteinander leben können. Regionale Genossenschaften ermöglichen eine solidarische Selbstversorgung und gemeinschaftliches Wohnen, Leben und Arbeiten.

Selbstversorgung in natürlichen Kreisläufen ist wichtig für die Gesundheit der Menschen und ihre Umgebung. Lebendige Landschaften und Böden sind unsere Lebensgrundlage und werden durch stetige Erneuerung und Umwandlung gepflegt und aufgebaut.

Arbeit und Wirtschaft innerhalb der UnaVillage Regionen schaffen Gemeinwohl und ermöglichen individuelle Entwicklung. Wertschöpfung durch Ansiedelung innovativer Sozialunternehmen kommt den regionalen Genossenschaften zugute und schafft attraktive Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Damit jeder Mitglied werden kann, sind die Einstiegshürden sehr gering.

Kreative Vernetzung und forschendes Handeln für eine lebenswerte Zukunft werden lokal und international durch UnaViversity unterstützt.



ODERBRUCH (DE)

Das UnaVillage Oderbruch entsteht gegenwärtig am Herzershof, in der Gemeinde Küstriner Vorland. Als Regionalkonzept schließt es die bestehenden Netzwerke zwischen Küstrin-Kietz, Herzershof und Berlin mit ein. Die umliegenden Dörfer liegen in Entfernungen von 3 bis 6 Kilometern und sind mit dem Fahrrad gut erreichbar. Mitglieder von UnaVision möchten im Küstriner Gebiet das UnaVillage aufbauen und suchen dafür weitere Menschen aus dem Umland, aber auch aus anderen Regionen zu gewinnen. Es sind bereits einige Menschen, Einzelunternehmer und Betriebe aus verschiedensten Bereichen involviert. Weiterhin ist eine Erweiterung auf die polnische Seite der Oder wünschenswert. Viele baulich interessante leerstehende Gebäude in der Region bieten weitere Möglichkeiten, neue Orte des Gemeinwesens oder für Veranstaltungen zu schaffen.

Die Region Oderbruch

Das knapp 60 km lange und 12 bis 20 km breite Oderbruch erstreckt sich zwischen den Städten Oderberg und Bad Freienwalde im Nordwesten und Lebus, nördlich von Frankfurt Oder. Zweitgrößter Zufluss nach der Oder, zugleich ihr größter Nebenfluss, ist die Warthe, die gut zehn Kilometer nach ihrem Eintritt in die Region in die Oder einmündet. Im Westen wird das Oderbruch durch die Hochflächen des Barnim und des Landes Lebus begrenzt, in deren Hanglage sich die Städte Wriezen und Seelow befinden. Die östliche Begrenzung bilden das Neumärkische Hügelland und die Wartheniederung. Die westlichen Flussauen sind seit Mitte des 18. Jahrhunderts trocken gelegt worden, während in Teilen der Fläche am Ostufer, in Polen, das ursprüngliche Feuchtgebiet erhalten wurde.

Das Küstriner Vorland ist eine Gemeinde im Landkreis Märkisch-Oderland im Land Brandenburg. Zusammen mit vier weiteren im Oderbruch gelegenen Gemeinden gehört das Küstriner Vorland zum Amt Golzow. Die Gemeinde umfasst 2.600 Menschen auf 46 km².

Bestehende Aktivitäten im UnaVillage Oderbruch

Als ersten Schritt für die Vorbereitung für einen hohen Grad von Selbstversorgung wurden Anfang 2018 in ungenutzten Bereichen einer Gärtnerei in Küstrin-Kietz 900m² Gewächshausfläche und 1000m² Ackerland gepachtet. Das Gewächshaus war vollkommen zugewachsen und wurde im Winter in mehreren Arbeitseinsätzen von Bewuchs und Müll befreit und repariert. Seit März wurden Gemüse und Kräuter in Hochbeeten, Hügelbeeten und auf Feldern angepflanzt. Die Ernte hat bereits im Mai begonnen. Durch diese Aktivitäten konnte sich die Gruppe bereits festigen und wurden wichtige Erfahrungen für die nächsten Schritte gesammelt.



Gut Herzershof

Herzershof ist ein Ortsteil von Manschnow im Küstriner Vorland, Oderbruch. Das Gut liegt 90km östlich von Berlin und 6km westlich der Oder und der polnischen Grenze. Es gibt eine regelmäßig verkehrende Zugverbindung nach Berlin-Lichtenberg und Busse nach Frankfurt (Oder). Nach zwei Jahren Suche nach landwirtschaftlich nutzbarer Fläche und Wohnraum sind wir auf das verlassene Gut gestoßen. Das Areal wurde seit über einem Jahr mehrfach besichtigt, im Juli 2018 konnte das Objekt aus den Kapitaleinlagen der lokalen Gemeinschaft durch die Genossenschaft schließlich erworben werden. Durch die bereits angelaufenen Kontakte und das positive Interesse von Seiten der Nachbarn, der Dorfbewohner, des Ortsvorstehers und des Bürgermeisters kristallisiert sich heraus, dass durch das Projekt viele positive Impulse für die Gemeinde und die Region entstehen können. Die für Herzershof geplante Permakultur Landschaft wird Elemente enthalten, die den Besonderheiten des Wasserhaushaltes der Region gerecht werden und durch Entwässerungen, Aufschüttungen und Teiche angepasste Biotope schaffen, die sich in die außerordentliche Schönheit des Vogelparadieses Oderbruch einfügen.

Am Herzershof soll der Kern für die UnaVillage Region Oderbruch entstehen. Der Herzershof umfasst über 2ha Grund ($21.538m^2$) und hat $512m^2$ Wohnfläche. Im EG-Tiefgeschoß sind weitere $512m^2$ für Heizung, Werkstätten und Lagerräume. Dazu kommen vier Gewächshäuser, eine große Arbeitshalle/Garage, ein alter Stall und verschiedene Schuppen.

Geplant ist die Schaffung von weiterem Wohnraum und Unterbringungsmöglichkeiten für Gäste, Werkstätten, Co-Working Spaces, Lern- und Arbeitsräumen, einem Gesundheitszentrum, einem Restaurant oder Café, eingebettet in ein Permakultur Umfeld.



Team, Bewohner und Trainees

Das UnaVillage Oderbruch Team besteht zurzeit aus über 15 Personen, die fast alle voll- oder Teilzeit in der Projektregion wohnen und beim Aufbau des UnaVillage aktiv werden. Um Ausbildungsplätze anbieten zu können, sollen auf Dauer weitere Fachkräfte (auch Meister) mit angesiedelt werden wie Köche, Bäcker, Schreiner/Zimmerleute, Landwirte, Gärtner, Techniker, Handwerker. Weitere Arbeitsplätze sind avisiert im Bereich, Gesundheit, Bildung und Informationstechnologie.

Trainees, Praktikanten und Workshop Besucher werden dort auf Zeit von einigen Tagen bis zu einem Jahr verbringen. 3 Praktikanten/Trainees haben sich bereits für 1 – 6 Monate zum Start im Sommer 2018 beworben.

Bisher sind im Team der Unterstützer und in der Genossenschaft Personen mit Qualifikationen verschiedenster Fachbereiche vertreten darunter Landwirtschaft und Gartenbau, Architektur, Handwerk, Erziehung, Geographie, Medizin sowie IT-Spezialisten, Wirtschaftswissenschaftler, Unternehmensberater, Künstler und Finanzexperten.



Sozialunternehmen im UnaVillage Oderbruch

Eine nachhaltige Entwicklung wird für das UnaVillage Oderbruch nur möglich sein, wenn wirtschaftlich tragfähige Unternehmen als Teil der Gemeinschaft aufgebaut werden, deren Zielsetzung zuerst die Existenzsicherung der Bewohner des UnaVillage ist. Weitere Zielsetzung ist die Förderung des Wohl-Seins, im Sinne positiver ökologischer Effekte und Aufbau verlässlicher Beziehungen, auch in den angrenzenden sozialen, wirtschaftlichen und regionalen Netzwerken.

Die Sozialunternehmen können sowohl kommerziell als auch nicht-kommerziell nach Solidarprinzipien arbeiten. Zum Beispiel, um die Lebensmittelversorgung allein der Bewohner sicherzustellen. Wo dies möglich oder sinnvoll erscheint, können jedoch auch Produkte oder Dienstleistungen nach außen verkauft werden, um Einnahmen zu erzielen.

Die Realisierung möglicher Unternehmen obliegt den Kompetenzträgern, die in der UnaVision-Gemeinschaft aktiv sind. Durch den Erwerb von Herzershof stehen jetzt auch gut geeignete Flächen für die künftige Bereitstellung handwerklicher Angebote und Dienstleistungen zur Verfügung. Gegenwärtig können folgende Bereiche abgedeckt werden:

Gartenbau und Landwirtschaft

IT- und Kommunikationsdienstleistungen

Bildungsangebote und Workshops (UnaVersity)

Gesundheitsvorsorge

Erziehung, Betreuung, pädagogische Angebote

Bauplanungs- und Architekturdienstleistungen

Zeitschiene und Kosten

Für den Kauf von Gut Herzershof, die Grunderwerbssteuer, Renovierungen und Nebenkosten im ersten Jahr benötigen wir circa 550.000 Euro. Für die Erweiterung in den Folgejahren um die Nachbargrundstücke, Renovierung der Gebäude und Ausbau der Permakultur- und Streuobstwiesenanpflanzungen benötigen wir weitere 3 Mio. Euro.

2018	Renovierung Stall / Gemeinschaftshaus	100.000€
	Renovierungen 2018 Gutshaus 1. OG	120.000€
	Verpflegung/Wohnen: Trainees, Volontäre, Mitbewohner	20.000€
	Permakultur/Landwirtschaft: Anpflanzungen, Zäune, Saatgut etc.	30.000€
	Planungskosten Architektur Bauvoranfrage, Permakultur	10.000€
	Werkzeuge, Maschinen	10.000€
	Betriebskosten, Nebenkosten	10.000€
		300.000€

2019/	Renovierung 2019 Gutshaus und Nebengebäude	120.000€
2020	Kauf 14 ha Ackerland und Nachbargrundstück inklusive NK	650.000€
	Verpflegung Trainees (20 Personen á 5 Euro/Tag á 250 Tage	25.000€
	Mietwohnungen für 2 Jahre für Trainees und Volontäre	25.000€
	Kauf zweier angrenzender Waldgrundstücke	60.000€
	Photovoltaik, Energiesysteme	100.000€
	Permakultur Anpflanzungen und Teich	70.000€
	Produktionsausrüstung Terra Preta, Kräuter-, Gemüseverarbeitung	150.000€
		1.200.000€

2019/	Aufstockung Gutshaus und Neubau-1 für Restaurant, Hofladen,	2 – 3 Mio.€
2020	Mediathek und Wohnräume	

Erweiterungspotential

Angrenzend an den Herzershof bestehen weitere Kaufmöglichkeiten für ein Landwirtschaftsgrundstück mit 14ha Fläche und ein 1ha Grundstück mit einem Wohnhaus und Stall. Es sind zudem Gespräche mit Grundbesitzern in Küstrin-Kietz im Gange mit der Möglichkeit, vier Landwirtschaftsflächen mit insgesamt circa 4,5ha in direkter Nähe zu dem gepachteten Gewächshaus zu erwerben.

Weiterhin steht ein Haus im Zentrum von Küstrin Kietz direkt neben dem Kulturhaus zum Verkauf. Dies könnte als Co-Working Space und Hofladen genutzt werden.

Ein größeres Projekt ist das verlassene und vom Verfall bedrohte Kasernengelände auf der Oderinsel zwischen Küstrin-Kietz und Kostrzyn auf der polnischen Oderseite. Dieses Gebäude-Ensemble mit über 15.000 m² Fläche könnte über einen längeren Zeitraum saniert werden, aus dem Dornröschenschlaf erwachen und mit neuer Nutzung eine Bereicherung für die gesamte Region darstellen. Der Standort ist nur 10 Minuten von Zentrum von Küstrin-Kietz und 10 Fahrradminuten von der Altstadt von Kostrzyn entfernt. Wir haben im November 2017 für einen Monat die Genehmigung erhalten, die Grundrisse der Gebäude aufzunehmen. Die Brandenburger Immobiliengesellschaft plant, das Areal im Laufe des Jahres zur Auktion freizugeben.



BLANKENSEE (DE)

In Blankensee, ein Ort in Mecklenburg Vorpommern östlich von Neustrelitz, der wie viele andere von der Abwanderung betroffen ist, wollen wir ein Modell gegen diese Entwicklung erstellen. Mit den vorgeschlagenen Konzepten wollen wir mit den Menschen aus der Region Wege einer neuen Identitätsfindung gemeinsam beschreiten.

Es sollen ökologisch-nachhaltige Arbeitsplätze geschaffen werden, die eine Wertschöpfung vor Ort ermöglichen und den Menschen die physischen und seelischen Bedürfnisse sichern. Das geplante Ökodorf mit lokal-regionaler Versorgung & geschlossener Kreisläufe mit sanften Tourismus und regelmäßigem Kulturbetrieb sollen den Menschen Lebensqualität und Freude vermitteln.

Der Ort liegt an der Regionalbahn, 1,5h nördlich von Berlin, in Mecklenburg in ruhiger, sonniger Lage, nahe am Waldrand und in unmittelbarer Nähe von Seen. Neustrelitz und Neubrandenburg sind mit der Bahn im Stundentakt in 10 bzw. 20 Min erreichbar.

Das Projekt war zuvor unter dem Namen „Lehmhausen“ unabhängig von UnaVision entstanden. Durch Vernetzung und Kooperation beider Projekte werden gegenwärtig die Energieen gebündelt.

Weitere Infos: www.lehmhausen.de



GIRCHA (ETH)

Als ersten, wünschenswerten Standort in Afrika haben wir Äthiopien ausgewählt. Die Aktivitäten sind auch insbesondere in Hinblick auf den gerade von der Bundesregierung und Europäischen Union verabschiedeten „Marshall Plan mit Afrika“ zu sehen. Während der UnaVision Forschungsreisen in September und Oktober 2017 und vom Januar bis März 2018 entstand ein lokales Team von 8 Personen. Es wurden Partnerschaften mit der Universität von Arba Minch und lokalen NGOs vorbereitet.

Der Standort des Kebeles „Gircha“ in der Gemeinde Chencha mit 40 ha bis 100 ha wurde von der Universität Arba Minch vorgeschlagen. Die Gircha Region ist eine Stunde Busfahrt von Arba Minch entfernt, dicht besiedelt und liegt im Hochland auf circa 3.000 Meter Höhe. Im Februar/März 2018 wurde eine eingehende Befragung und Beobachtung der Stakeholder durchgeführt: 26 Familien, Lehrer, Krankenschwestern, Politiker, Frauengruppen, Rat der Ältesten, junge Menschen, NGOs, örtliche Verwaltung und Genossenschaften. Ergänzt wurde dies durch intensive Gespräche mit dem lokalen Team, Professoren der Universität und gemeinnützigen Organisationen.

Im Folgemonat haben wir interessierte Architekten und Landschaftsgärtner eingeladen, Entwürfe für das zukünftige UnaVillage Gircha zu erarbeiten. Vier Teams mit 31 Personen haben daran teilgenommen und sich 10 Tage intensiv mit dem Thema befasst. Die Ergebnisse wurden an der Universität von Arba Minch während eines Design Summit vorgestellt und von einem Expertenteam begutachtet. Die nächsten Schritte sind im Januar und Februar 2019 geplant. Es soll gemeinsam mit Bewohnern der Region ein Permakulturgarten angelegt, aus natürlichem Material ein Haus gebaut und interkulturelle Kommunikation geübt werden.



BALKAN

Die ersten Aktivitäten von UnaVision haben in den Jahren 2014-2016 in Mazedonien und Kosovo begonnen. Wir haben im Jahr 2014 ein Visions- und Wandergespräch von der albanischen Grenze durch zwei Nationalparks nach Bitola durchgeführt und dort den UnaVision Summit veranstaltet. Weiterhin wurden in 2014 und 2015 „Summerschools“ mit vielen Workshops in Skopje, Pristina und Kukaj angeboten. Im Zentrum von Pristina wurde ein beispielhafter Stadtgarten mit Hochbeeten aufgebaut und es wurden über tausend kostenlose, vegetarische Mahlzeiten in Dialog-Veranstaltungen ausgegeben. In vielen Gesprächen mit Bürgermeistern und NGOs ist unsere Wahl auf zwei mögliche Standorte für zukünftige UnaVillages gefallen. Zum einen die Region Istog im Kosovo und die Region Bitola in Mazedonien. Grundstücke sind identifiziert und Teams im Aufbau.



THINKCAMP UND IMPRESSUM

ThinkCamp ist eine gemeinnützige Genossenschaft mit Sitz im Küstriner Vorland, Brandenburg, Deutschland. ThinkCamp hat viele Veranstaltungen, Lernreisen und Wandergespräche koordiniert und das UnaVision Netzwerk initiiert. Die Genossenschaft verwaltet für UnaVision die gemeinschaftlich erworbenen Grundstücke und Immobilien.

ThinkCamp hat starke Wurzeln in dem Gedankengut der Global Marshall Plan Initiative, des Clubs of Rome, dem Rio Prozess 1992, der Neuen Arbeit - Neuen Kultur von Prof. Frithjof Bergmann, der Gemeinwohlökonomie, den Prinzipien der Mustersprache von Christopher Alexander, der Grundsicherung und der Idee des sozialen Unternehmertums. Aus der Global Marshall Plan Initiative wurde im März 2008 im Rahmen der „Save the World Now Conference“ in Berlin die ThinkCamp Initiative ins Leben gerufen, mit dem Ziel ein Netzwerk aufzubauen, das konkrete Prototypen für eine nachhaltige und regenerative Entwicklung umsetzt, innovative Umfelder für transformatives Lernen schafft und Muster und Prinzipien für eine regenerative Entwicklung erforscht. Im April 2010 wurde die gemeinnützige Genossenschaft ThinkCamp gegründet.

Kontakt:

UnaVillage Oderbruch
Herzershof 10
DE-15328 Küstriner Vorland

oderbruch@unavision.eu
www.unavision.eu

Impressum:

ThinkCamp gem. eG, Herzershof 10, DE-15328 Küstriner Vorland
Vorstand: Johannes Pfister,
Aufsichtsrat: Yasmin Dorfstetter (A), Frauke Thiel (D), Gaston Russi (CH)
Öffentliche Kommunikation: Hendrik Schmeer, Lea Giesecke, Kirsten Leow, Frauke Thiel

Spendenkonto:
GLS Bank Bochum
IBAN: DE32430609678205076400
BIC: Genodem1GLS